Die Zeitschrift für Familien Februar 2018 Österreichische Post AG MZ: 02Z032728M Jahrgang 52 EUR 1,90 www.familie.at

1953-2018

65 Jahre Katholischer Familienverband

01
2018

EHE+ FAMILIEN

ZEITSCHRIFT DES KATHOLISCHEN FAMILIENVERBANDES ÖSTERREICHS

Familienbonus Plus

Ab 2019 soll der geplante Steuerbonus für 700.000 Familien mehr Geld bringen.

> Seiten 8 + 9

© Shutterstock / Nina Buday

3: Mehr und weniger Familienbeihilfe
Neue Werte und weniger Geld für Kinder im Ausland.

4–5: Unsere sonnengelb-Angebote
Urlaub, wie Familien ihn brauchen.

10–11, 14–15: Bundesländerseiten
Aktivitäten, Berichte und Veranstaltungen unserer Landesverbände.

© KFÖ / Reischl

Doris Wirth
Vizepräsidentin des Katholischen Familienverbandes

Liebe Mitgliedsfamilien!

Ein spannender Krimi oder ein guter Liebesroman mit rund 180 Seiten hat für mich als Leseratte gerade die richtige Länge. Das Regierungsprogramm mit seinen 182 Seiten war zwar nicht so flüssig zu lesen, aber doch aufregend. Besonders ansprechend: die Einleitungen zu den jeweiligen Kapiteln. Sie lassen ein gutes Wertefundament vermuten, auf dem die Maßnahmen für die nächste Legislaturperiode fußen.
Als neue Vizepräsidentin des Verbandes bin ich für das Thema „Bauen & Wohnen" zuständig. Für diesen Bereich wendet – statistisch gesehen – jede Familie in etwa die Hälfte ihres Haushaltseinkommens auf, wenn man auch Betriebskosten, Einrichtung und die laufende Instandhaltung berücksichtigt.
Im Regierungsprogramm wird dem Thema „Wohnen" ein eigenes Kapitel über mehrere Seiten gewidmet. Es soll vermehrt Wohnraum geschaffen werden, der für Familien auch leistbar ist. Soziale und ökologische Nachhaltigkeit sollen in die Überlegungen von Wohnbauträgern viel stärker als bisher einfließen. Wichtig erscheint mir auch das klare Bekenntnis der Bundesregierung zum Eigentum. So sollen Mietkaufmodelle gefördert und im Bereich des Wohnungseigentums zeitgemäße Willensbildungsmechanismen Platz greifen. Gleichzeitig soll der geförderte Wohnbau eine breite Wohnversorgung in diesem Land sicherstellen. Das Prinzip der Wohnungsgemeinnützigkeit soll also weiterhin verfolgt werden.
Wohnpolitik und Wohnkosten begleiten uns in ihren Auswirkungen lebenslang. Man denke an den wechselnden Platzbedarf eines Singles, eines jungen Ehepaares, einer Kleinfamilie, einer Großfamilie, bis hin zum Alterswohnsitz (mit oder ohne Pflegemöglichkeit). Immer geht es um die Diskrepanz zwischen Platzbedarf und verfügbarem Raum und Familieneinkommen.
Für mich gehört zur Familienpolitik auch Wohn- und Infrastrukturpolitik, denn die Wohnkosten entscheiden letztendlich über unseren Lebensstandort, der sich wiederum auf unser Umfeld, unsere sozialen Kontakte und auf die Qualität des Schulangebotes auswirkt. Mit dem Wohnort wählen wir auch die Mobilitätskosten, zum Beispiel am Stadtrand ohne günstige Anbindung an den öffentlichen Verkehr. Die Betrachtung der reinen Mietkosten ist daher zu kurz gegriffen – die Zugaben sind entscheidend.
Ich hoffe, dass ich mit meinem Wissen und meiner Erfahrung im Bereich Bauen & Wohnen dem Verband gute Dienste leisten kann. Mit der Bitte um Ihre Unterstützung mit Ideen und Feedback an *wirth@familie.at* verbleibe ich herzlichst Ihre

Unsere Erfolge 2017!

Neben der täglichen Servicearbeit *gibt es auch politische Erfolge.*

Für den Katholischen Familienverband waren 2017 mehr als 1.600 Leihomas aktiv; gemeinsam mit den Tagesmüttern haben sie über 2.500 Kinder betreut. Über unser kostenloses Familiensteuerservice erhielten 77 Familien Antworten auf ihre Fragen zum Thema Familie und Steuer. 250 Teilnehmer/innen haben unsere sonnengelb-Urlaubsangebote genutzt und über 3.500 Familien beteiligten sich am Projekt „Gutes Leben" und machten so Nachhaltigkeit zum Thema. 2017 haben wir auch verstärkt „Kindern eine Stimme gegeben" und österreichweit 5.000 Plakate und 4.000 Postkarten gestreut. Ziel war es, zeitnah zu den Pfarrgemeinderats- und Nationalratswahlen darauf aufmerksam zu machen, dass Kinder in unserer repräsentativen Demokratie nicht abgebildet werden.
Wir freuen uns über fast 1.500 neue Mitgliedsfamilien; herzlich willkommen und vielen Dank für Ihr Vertrauen!
Mit der Unterstützung seiner Mitgliedsfamilien hat der Katholische Familienverband auf politischer Ebene nach jahrelangen Verhandlungen und unzähligen Interventionen erreicht, dass mit 1. Jänner 2017 der Selbstbehalt für Kinder im Krankenhaus abgeschafft wurde. Dieser konnte je nach Bundesland pro Jahr und Kind bis zu 580 Euro ausmachen.
Seit 1. 12. 2017 gilt im Handel ein neues Gehaltsschema. Damit werden die Karenzzeiten künftig für Biennalsprünge (automatische Gehaltsvorrückungen) voll angerechnet und eine „Eltern-Diskriminierung" beseitigt. Eltern – meist sind es Mütter –, die nach der Geburt eines Kindes in Karenz gingen, fielen während dieser Zeit um die Biennalsprünge um.
Seit 1. Jänner 2017 können „Sternenkinder", Kinder, die vor, während oder kurz nach der Geburt sterben und unter 500 Gramm wiegen, in das Personenstandsregister aufgenommen werden; damit haben betroffene Eltern die Möglichkeit, sich eine Urkunde aushändigen zu lassen.

Veranstaltungstipp: Matura um jeden Preis?

Die Aufwertung der Lehre ist ein wesentliches Anliegen des Familienverbandes. Im März findet dazu die Enquete des Schularbeitskreises unter dem Titel: „Matura um jeden Preis? Vom Wert der beruflichen Bildung" statt. Impulse dazu kommen von Kurt Schmid, Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft und Christoph Neumayer, Generalsekretär der Industriellenvereinigung. Am Podium diskutieren darüber hinaus u.a. Doris Wirth, Vizepräsidentin und Lehrlingsausbildnerin, Lehrling Phillip Nehmet und Johannes Fenz, Direktor der Berufsschule Eisenstadt.

Zeit: Dienstag, 13. März 2018, 17:30 -21:00 Uhr
Ort: Bildungszentrum der Arbeiterkammer Wien, 1040 Wien, Theresianumgasse 16-18
Info und Anmeldung: Sissy Löffler, **E-Mail:** *loeffler@familie.at*, **Tel.:** 01/ 515 52-3634

Weniger Familienbeihilfe für Kinder im Ausland

Geht es nach den Plänen der Regierung, *wird die Familienbeihilfe für Kinder in Ungarn, Rumänien, Polen und Bulgarien mit 1. Jänner 2019 um die Hälfte gekürzt.*

Europarechtskonforme Indexierung der Familienbeihilfe steht im Regierungsprogramm. Im Klartext heißt das, die Familienbeihilfe für Kinder, die in EU- und EWR-Staaten sowie der Schweiz leben, an das dortige Preisniveau anzupassen. Diese Anpassung bedeutet für 17 Länder eine Kürzung und für 12 Länder eine Erhöhung. Im Jahr 2016 wurden insgesamt 273 Millionen Euro Familienbeihilfe an 132.000 in EU- und EWR-Staaten sowie der Schweiz lebende Kinder ausbezahlt. Der größte Anteil der ins Ausland überwiesenen Familienbeihilfe ging mit rund 80 Millionen Euro nach Ungarn, 63 Millionen wurden in die Slowakei, 38 Millionen nach Polen und 32 Millionen für in Rumänien lebende Kinder überwiesen.

Halbierung der Familienbeihilfe

Für Kinder, die in Bulgarien, Rumänien, Polen oder Ungarn leben, bedeutet die geplante Anpassung beziehungsweise Indexierung der Familienbeihilfe eine Halbierung. Kinder von in Österreich Beschäftigten, die in diesen Ländern leben, würden in Summe um 94 Millionen Euro weniger Familienbeihilfe erhalten. Argumentiert wird die Indexierung mit der niedrigen Kaufkraft in diesen Ländern.

1,5-fache Familienbeihilfe für Schweizer Kinder

Umgekehrt führt die Indexierung in Ländern wie der Schweiz, Norwegen, Dänemark oder Großbritannien zu deutlichen Erhöhungen. Das bedeutet Mehrkosten von knapp 120.000 Euro; nahezu zwei Drittel dieser Mehrkosten fließen in die Schweiz, weil die Familienbeihilfe dort mit dem Faktor 1,5 indexiert wird, in Norwegen und Dänemark mit 1,3 und in Großbritannien mit 1,25.

Die indexierten Familienbeihilfenbeträge sind auf Basis der vom Statistischen Amt der Europäischen Union veröffentlichten vergleichenden Preisniveaus zu bestimmen und werden alle zwei Jahre angepasst. Damit sollen pro Jahr rund 114 Millionen Euro eingespart werden. Technisch umgesetzt wird die Anpassung vom Finanzministerium; dafür erhält es 150.000 Euro aus dem Familienlastenausgleichsfonds. Der entsprechende Gesetzesentwurf wurde zur Begutachtung ausgesendet; ob es EU-konform ist, die Familienbeihilfe im Alleingang anzupassen, darüber scheiden sich die Geister.

Rosina Baumgartner

Familienbeihilfe – neue Werte 2018

Mitte Jänner 2014 wurde – nicht zuletzt auf massiven Druck der Familienorganisationen – eine Erhöhung der Familienbeihilfe und des Geschwisterzuschlages in drei Schritten beschlossen: Mit 1. Juli 2014 um vier Prozent, mit 1. Jänner 2016 und 1. Jänner 2018 jeweils um 1,9 Prozent. Die dritte und letzte Erhöhung hat nun mit 1. Jänner 2018 stattgefunden. Anbei die neuen Werte.

Alter der Kinder	Werte ab 1. 1. 2018	Erhöhung in €
Bis 3 Jahre	€ 114,00	€ 2,20
Bis 10 Jahre	€ 121,90	€ 2,30
Bis 19 Jahre	€ 141,50	€ 2,70
Ab 19 Jahre	€ 165,10	€ 3,10
Geschwisterstaffel		
Für 2 Kinder	€ 7,10	€ 0,20
Für 3 Kinder	€ 17,40	€ 0,40
Für 4 Kinder	€ 26,50	€ 0,50
Für 5 Kinder	€ 32,00	€ 0,60
Für 6 Kinder	€ 35,70	€ 0,70
Für jedes weitere Kind	€ 52,00	€ 1,00

SIE WERDEN STAUNEN,
WAS UNSERE MITARBEITER/-INNEN MIT FARBE MACHEN.

Wir hören zu, bieten Lösungen und drucken.
Maßgeschneidert, unverwechselbar, qualitätsvoll.
Zeitschriften, Kataloge, Supplements, Prospekte.

Mit erstaunlichen Falz- und Formatvariationen, von Klein- bis Großauflagen. Auf Wunsch auch mit Adressaufbereitung und Versand.
Rufen Sie +43 2742 802-1222. Sie werden staunen!

NP Druck Gesellschaft m.b.H.
Gutenbergstraße 12 | A-3100 St. Pölten
Telefon +43 2742 802-1222 | E-Mail office@np-druck.at
www.np-druck.at

NP DRUCK
WIR DRUCKEN LÖSUNGEN

Entgeltliche Einschaltung

sonnengelb*-Urlaube 2018: Urlaub wie Familien ihn brauchen!

Sieben maßgeschneiderte Urlaubsangebote *garantieren Erholung, Spaß und Gemeinschaft zu familienfreundlichen Preisen!*

© Klemens Hager

Papa-Kind-Wochenende

Dieses Wochenende bietet eine exklusive Papa-Zeit am Reiterhof Edtbauer in Weyer (Oberösterreich). Je nach Wetterlage und Interesse der Teilnehmenden sind Wanderungen, ein Lagerfeuer oder Ausflüge ins naheliegende Schwimmbad geplant. Bei Schlechtwetter steht im Ort eine Kletterhalle zur Verfügung. Es können auch einzelne Reitstunden genommen werden.

Termin: Samstag 19. – Dienstag, 22. Mai 2018 (Pfingsten)
Ort: Reiterhof Edtbauer, Weyer (OÖ)
Preis für VP: (inkl. Saftgetränk mittags und abends zum Essen)
Erwachsene: 220 Euro
8 – 14 Jahre: 175 Euro
4 – 7 Jahre: 158 Euro
Bis 3 Jahre im eigenen Bett: 100 Euro

Spezielle Ermäßigungen für Mehrkindfamilien! Am Anreisetag ist das Mittagessen und am Abreisetag das Frühstück inkludiert.

Anmeldeschluss: Kein Anmeldeschluss
Information und Anmeldung:
Katholischer Familienverband der ED Wien
Tel.: 01/ 515 52-3331
E-Mail: *familienverband@edw.or.at*

Naturerlebnistage im Brixental in der Alpenschule Tirol für Familien und Alleinerzieher/innen

Am Salvenberg im Brixental können Klein und Groß Bergluft schnuppern und wunderbare Tage erleben. Die Alpenschule liegt auf der Sonnenseite auf 1.100 m Seehöhe mitten in den Kitzbüheler Alpen. Es wird auf drei Bergbauernhöfen in der unmittelbaren Umgebung der Alpenschule übernachtet und gefrühstückt. Rund um das Alpenschule-Haus findet das unterhaltsame Programm für Groß und Klein statt: mit Spielen und Aktionen zum Thema Natur und Bauernhof, mit Basteleien aus Naturmaterialien in der Kreativwerkstatt und mit einer tollen Ganztageswanderung auf einen Gipfel. In der Alpenschule gibt es frisches und herzhaftes Mittag- und Abendessen sowie einen lustigen Grillabend. Für das eigene Ferienprogramm in der freien Zeit gibt es in der Region rund um Westendorf jede Menge an Wandermöglichkeiten, Badeseen, Schwimmbäder und verschiedene Naturerlebniswelten.

Die Unterbringung erfolgt in Mehrbettzimmern. Dusche und WC am Gang.
Empfohlenes Kinderalter: 4 bis 10 Jahre

Termin: Montag, 9. Juli – Freitag, 13. Juli 2018
Ort: Westendorf in Tirol
Preis für VP:
Erwachsene: 260 Euro
6 – 10 Jahre: 25 % Ermäßigung
3 – 5 Jahre: 45 % Ermäßigung
0 – 2 Jahre: gratis
Anmeldeschluss: 29. Juni 2018
Information und Anmeldung:
Der Katholische Familienverband Tirol
Tel. 0512/2230 4383
E-Mail: *info-tirol@familie.at*

Urlaubswoche für Familien mit Kindern mit Beeinträchtigung

Die Eltern widmen sich gemeinsam unter fachlicher Begleitung eine ganze Woche lang Themen rund um ihre persönliche Situation, tauschen Erfahrungen aus, betätigen sich spirituell und kreativ und genießen die schöne Landschaft. Während der Seminarzeiten werden die Kinder mit Beeinträchtigung und deren Geschwister betreut. Für Familienzeiten zur Nutzung der Angebote vor Ort bleibt ausreichend Zeit.

Termin: Sonntag, 22. Juli – Freitag, 27. Juli 2018
Ort: JUFA Gästehaus Waldviertel (www.jufa.eu/waldviertel)
Preis für VP:
Erwachsene: 450 Euro,
Kinder von 5 – 15 Jahre: 360 Euro
Kinder von 1 – 4 Jahre: 150 Euro
Kinder bis 1 Jahr: kostenlos
Anmeldeschluss: 1. April 2018
Information und Anmeldung:
Katholischer Familienverband Oberösterreich, Alexandra Hager-Wastler
Tel: 0732/7610-3431
E-Mail: *info-ooe@familie.at*

Gemeinsam sind wir da!

Urlaubsangebot für Familien mit Kindern im Schulalter und Jugendliche
Dieses Angebot richtet sich an Familien, die gerne mit anderen einen lustvollen, entspannenden Urlaub verbringen möchten. Es wird kein fixes Programm angeboten, Jede/r darf und kann sich so in die Gemeinschaft einbringen, wie er/sie möchte und es guttut. Ausflüge, Treffen und Unternehmungen werden zusammen geplant und sind ein freiwilliges Angebot. Die Unterkunft befindet sich am Areal von DOMUS Laurana und ist direkt am Meer.

Termin: Mittwoch, 15. August – Freitag, 24. August 2018 (10 Tage)
Ort: Lovran in Kroatien
Preis für HP:
Erwachsene: 530 Euro
Kinder von 4 – 15,9 Jahre: 260 Euro
Anmeldeschluss: 1. April 2018
Information und Anmeldung:
Katholischer Familienverband Oberösterreich, Alexandra Hager-Wastler
Tel: 0723/7610-3431
E-Mail: *info-ooe@familie.at*

Reiterwoche in Weyer

Zum fünften Mal bieten wir diese Reiterwoche an! Bernhard Jäggle betreut diese Woche und bietet ein abwechslungsreiches Programm. Geplant ist ein Ausflug ins Mendlingtal, Wanderungen im Nationalpark Kalkalpen, Schwimmen in der Ybbs, ein Ausflug nach Waidhofen/Ybbs. Je nach Können wird ausgeritten, in der eigenen Reithalle geübt oder der Umgang mit Pferden kennengelernt.

Termin: 25. – 31. August 2018
Ort: Reiterhof Edtbauer in Weyer (OÖ)
Preis für VP: (inkl. Saftgetränk mittags und abends zum Essen):
Erwachsene: 440 Euro
8 – 14 Jahre: 350 Euro
4 – 7 Jahre: 315 Euro
Bis 3 Jahre im eigenen Bett: 200 Euro

Spezielle Ermäßigungen für Mehrkindfamilien. Am Anreisetag ist das Mittagessen und am Abreisetag das Frühstück inkludiert.

Anmeldeschluss: Kein Anmeldeschluss
Information und Anmeldung:
Katholischer Familienverband der ED Wien
Tel.: 01/ 515 52-3331
E-Mail: *familienverband@edw.or.at*

Aktivwoche am Längsee

Erholung und Entspannung am See, Baden, Lagerfeuer, Ausflugsangebot in der Umgebung – die Aktivwoche im wunderschönen Stift in St. Georgen am Längsee bietet nicht nur Möglichkeiten für Aktive sondern auch Zeit für Entspannung, Auftanken und Erholen. Programmvorschläge der teilnehmenden Familien werden berücksichtigt.

Termin: Samstag, 14.– Samstag 21. Juli 2018
Ort: St. Georgen am Längsee
Preis für VP:
Erwachsene: 616 Euro
10 – 14 Jahre: 434 Euro
7 – 9 Jahre: 364 Euro
3 – 6 Jahre: 315 Euro
Bis 3 Jahre: Gratis im Zimmer der Eltern
Anmeldeschluss: 4. Juni 2018
Information und Anmeldung:
Katholischer Familienverband Österreich
Tel.: 01/ 515 52-3201
E-Mail: *info@familie.at*

Erholungstage für Alleinerzieher/innen Familien

Eine unvergessliche Woche in entspannter Atmosphäre! Wandern, schwimmen, Lagerfeuer im Stift St. Georgen – das und mehr steht am Programm. Alleinerziehend zu sein ist keine Voraussetzung für die Teilnahme, auch beide Eltern sowie Großeltern sind willkommen!

Termin: Samstag, 21. – 28. Juli 2018
Ort: St. Georgen am Längsee
Preis für VP:
Erwachsene: 616 Euro
10 – 14 Jahre: 434 Euro
7 – 9 Jahre: 364 Euro
3 – 6 Jahre: 315 Euro
Bis 3 Jahre: Gratis im Zimmer der Eltern
Anmeldeschluss: 4. Juni 2018
Information und Anmeldung:
Katholischer Familienverband Österreich
Tel.: 01/ 515 52-3201
E-Mail: *info@familie.at*

© KFVW

Empfehlungen

1 Familienpolitik konkret

Der Katholische Familienverband hat als größte überparteiliche Familienorganisation unter dem Titel „Familienpolitik konkret“ ein familienpolitisches Forderungsprogramm mit 68 Vorschlägen und Forderungen für eine zukunftsorientierte Familien- und Bildungspolitik zusammengestellt. Ziel war es, zu den Bereichen „Familien stärken“, „Familien finanziell unterstützen“, „Familienleben ermöglichen“ und „qualitätsvolle Bildungseinrichtungen“ Anregungen und Ideen für die aktuelle Regierungsperiode zu liefern.

Kontakt und Bestellung:
Katholischer Familienverband, *info@familie.at*; Tel.: 01/ 515 52-3201.
Die Broschüre kann auch unter *www.familie.at/Forderungsprogramm* kostenlos heruntergeladen werden!

2 Auf hoher See – Kinder im Sturm häuslicher Gewalt

Laut Schätzungen der UNO werden weltweit bis zu 275 Millionen Kinder Zeugen von häuslicher Gewalt. Mit dem Pixi-Buch „Auf hoher See“ soll in kindgerechter Sprache auf diese Problematik aufmerksam gemacht werden. Entwickelt wurde das Büchlein zum Thema häusliche Gewalt von Österreichs Kinderschutzzentren in Kooperation mit dem Bundesministerium für Familien und Jugend und mit Unterstützung von Schüler/innen einer Wiener Volksschule.

Kontakt und Bestellung:
Interessierte können ein kostenloses Exemplar unter *www.bmfj.gv.at/service/publikationen/familie.html* bestellen.

3 Kreuzweg für Kinder und Erwachsene

Das Büchlein eignet sich gut, um gemeinsam mit Kindern den Kreuzweg Jesu zu betrachten und so mit ihnen ins Gespräch über Tod, Trauer und Abschied zu kommen. Jede Station wird unter ein für Kinder verständliches Thema wie beispielsweise mutig sein, anpacken, da sein oder Not lindern gestellt, um in der Folge zu diesen Themen reflektieren zu können. Der Kreuzweg folgt den traditionellen Kreuzwegstationen, die Texte und Bilder setzen sich in einfühlsamer Weise mit den letzten Stunden im Leben Jesu auseinander. Dem Kreuzweg ist noch eine 15. Station: “Jesus ist auferstanden” angefügt.

Kontakt und Bestellung:
Der Kreuzweg kostet für Familienverbandsmitglieder 1 Euro zzgl. Versandspesen. Bestellungen beim Katholischen Familienverband, *info@familie.at*; Tel.: 01/ 515 52-3201

4 Familienbibel

Die neue Familienbibel in Großdruck, herausgegeben vom Linzer Bibelwerk, bietet neben dem kompletten Bibeltext der neuen Einheitsübersetzung ein besonderes Service: Im Vorspann gibt es Einstiegshilfen in die Bibel, Anregungen zum persönlichen Bibellesen sowie zum Lesen mit Kindern und Hinführungen zu den zentralen Lebens- und Glaubensthemen. Weiters enthält die Familienbibel eine Familienchronik sowie zahlreiche Farbbilder und Landkarten.

Kontakt und Bestellung:
Die Familienbibel kostet 30,80 Euro, Bestellungen an: *bibelshop@dioezese-linz.at*; Tel.: 0732/ 7610-3231; *info@familie.at*.

Erbsenpüreesuppe

Aus unserem Familienkochbuch

15 dag getrocknete Erbsen
½ l Wasser
4 dag Butter
1 kleine, gehackte Zwiebel
4 dag Mehl
1 l Wasser
evtl. eine Speckschwarte
Salz
Pfeffer
Suppenwürze
Petersilie

1. Die Erbsen mehrere Stunden einweichen

2. Butter heiß werden lassen, die Zwiebel leicht anrösten, mit dem Mehl stauben, aufgießen, die Erbsen mit dem Einweichwasser und Speckschwarte zugeben und ca. 1 Stunde kochen.

3. Die Schwarte entfernen, die Suppen würzen und pürieren. Mit Petersilie bestreut anrichten.

Als Einlage eignen sich geröstet Weißbrotwürfel und für die Fastenzeit besonders Semmel- oder Fastenknödel.

9,90
für Mitglieder
(zzgl. Versandkosten)

Rezepte für das ganze Jahr finden Sie im Familienkochbuch.
Bestellung:
info@familie.at
9,90 Euro für Mitglieder
19,90 Euro für Nicht-Mitglieder
(exkl. Versand)

Fortpflanzungsmedizin: Statistik veröffentlicht!

Mehrmals hatte der Katholische Familienverband *mit Nachdruck eine Veröffentlichung der zugesagten Berichte zum Fortpflanzungsmedizin-Gesetz eingemahnt, nun liegen erste Daten vor.*

© Adobe Stock / Anatoly Tiplyashin

Mit mehrmonatiger Verspätung wurden die gesetzlich vorgeschriebenen Daten zur Samen- und Eizellenspende sowie zur Präimplantationsdiagnostik (PIF) vorgelegt; aber mit entscheidenden Lücken, wie Martina Kronthaler, Generalsekretärin der aktion leben, kritisiert: „Wir erfahren, wie oft fremde Samen und Eizellen verwendet wurden. Wir erfahren aber nicht, wie oft danach ein Kind geboren wurde." Gesundheitliche Probleme der schwangeren Frauen und der Kinder würden ebenfalls nicht erfasst, so die Kritik der überkonfessionellen Plattform. Erstmals vorgelegt wurde die Zahl der gelagerten tiefgefrorenen Embryonen: „Derzeit sind 30.238 sogenannte entwicklungsfähige Zellen eingefroren – das entspricht fast der Einwohnerzahl von Feldkirch", so Kronthaler über die Zahl, die sich in den letzten zehn Jahren angesammelt hat.

Fakten helfen unterstützen

Eine Statistik wie viele Kinder abgetrieben werden, gibt es in Österreich 2018 noch immer nicht: „In Österreich wissen wir nicht, wie oft und warum sich Frauen gegen ein Kind entscheiden. Nur mit einer anonymen Statistik über Schwangerschaftsabbrüche und der Erforschung der Gründe dafür lassen sich Tendenzen erkennen und präventive Schwerpunkte setzen", so Kronthaler und bittet: „Beides fordern wir mit unserer Bürgerinitiative ‚Fakten helfen!', der Sie in der neuen Gesetzgebungsperiode ein zweites Mal online zustimmen können.!"

Zustimmung zur Bürgerinitiative möglich unter:
www.fakten-helfen.at

Vor 65 Jahren …

1953-2018

65

Jahre

Katholischer Familienverband

Österreich 1953: Die schwarz-rote Koalition stellt die Bundesregierung unter Bundeskanzler Julius Raab, die Wirtschaft erholte sich gerade wieder, dennoch waren Hunger und Armut in Teilen der Bevölkerung an der Tagesordnung.

In dieser schwierigen Phase legt der spätere Kardinal Franz König bei einer Tagung im Wiener Pallotti-Haus den Grundstein zur Gründung des Katholischen Familienverbandes: „Eine Gesellschaft in der die Familien mit Kindern in Gefahr laufen unter die Armutsgrenze zu rutschen, stellt sich selbst ein Armutszeugnis aus." Der neue Verband sollte als zusammengeballte Kraft vor die Öffentlichkeit treten, um den sozialpolitischen, ehe- und familienrechtlichen sowie schul- und elternrechtlichen Forderungen Nachdruck zu verleihen.

Verband nimmt Arbeit auf

Unter dem ersten Präsidenten Hans Drapela nahm der Familienverband seine Arbeit auf; zentrales Thema der ersten Stunde: ein wirksamer Lastenausgleich – mit Erfolg: 1955 wurde der Familienlastenausgleichsfonds (FLAF) eingerichtet, aus dem heute noch eine Reihe von Familienleistungen finanziert werden: Kinderbetreuungsgeld, Familienbeihilfe, Schulbücher und Schulfreifahrt, aber auch Vorsorgeuntersuchungen.

IMPRESSUM

Herausgeber, Verleger und Sitz der Redaktion: Katholischer Familienverband Österreichs, 1010 Wien, Spiegelgasse 3/3/9, Tel.: 01 / 515 52-3281 oder 3201, Fax: 01 / 515 52-3699, E-Mail: info@familie.at, www.familie.at | Chefredaktion: Mag. Rosina Baumgartner; Mitarbeiterinnen: Mag. Julia Standfest, Sissy Löffler, Mag. Doris Wirth; Anzeigenverwaltung: Andrea Eisenbarth, Tel.: (01) 515 52 - 3201, E-Mail: info@familie.at; Grafik: dieFalkner | Druck: NÖ-Pressehaus, 3100 St. Pölten; Verlagsherstellungsort: Wien | DVR 0116858

Anmerkung: Auch wenn im Text nicht explizit ausgeschrieben, beziehen sich alle Formulierungen selbstverständlich auf männliche und weibliche Personen.

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz: Der Katholische Familienverband ist ein gemeinnütziger Verein zur Vertretung der Interessen der österreichischen Familien. Vorstand: Dr. Alfred Trendl (Präsident), Dr. Astrid Ebenberger, Mag. Doris Wirth (Vizepräsidentinnen), Mag. Christoph Heimerl (Vizepräsident), Mag. Rosina Baumgartner (Generalsekretärin), Dr. Helmut Prader (Geistlicher Beirat) und Mag. Andrea Kromer (Finanzreferentin).

Die Zeitschrift „ehe und familien" ist die Mitgliederzeitung des Katholischen Familienverbandes. Sie ist Sprachrohr der katholischen Familien gegenüber der Öffentlichkeit und informiert die Mitglieder über Aktivitäten des Verbandes sowie seiner Diözesanverbände. Das redaktionelle Ziel besteht darin, das Leitbild einer christlichen Familie darzustellen, die Familie zu einem Selbstverständnis zu führen und das Verbandsbewusstsein zu stärken. Information wird als Dienst am Leser beziehungsweise am Mitglied betrachtet.

Mehr Geld für 700.000 Familien

Ein Leuchtturmprojekt *der türkis-blauen Regierung ist der Mitte Jänner beschlossene „Familienbonus Plus“. Damit erhalten Familien, die Steuern zahlen und für Kinder zu sorgen haben, eine Steuergutschrift von bis zu 1.500 Euro pro Kind und Jahr. Dieser Steuerbonus ist eine längst überfällige Entlastung für steuerzahlende Familien und soll ab dem Jahr 2019 gelten.*

© istock / Aleksanar Nakic

Brutto/Monat	**€ 1.200**
SV-Beiträge	€ 180
Lohnsteuer	€ 0
Netto	**€ 1.020**
Lohnsteuer/Jahr	€ 86

Das Steuerrecht macht derzeit keinen großen Unterschied, wie viele Personen von einem Einkommen leben müssen; es ist relativ unerheblich, ob jemand kinderlos ist oder mit seinem Einkommen auch für Kinder zu sorgen hat. Mit dem „Familienbonus Plus“, der ab 2019 gelten soll, wird sich das ändern. Familien, die Steuern zahlen, erhalten bis zu 1.500 Euro pro Kind und Jahr Steuergutschrift. Geplant ist eine unbürokratische Lösung, die weitgehend automatisiert werden soll. Details dazu gibt es noch nicht, der konkrete Gesetzesentwurf soll in den nächsten Monaten vorgelegt werden. Geplante Kosten für den Familienbonus: ca. 1,2 Milliarden Euro; woher das Geld kommen soll, ist unklar.

Wer entlastet wird

„Jeder, der ein Kind hat und arbeiten geht, profitiert – besonders jene, die Steuern zahlen“, sagt Bundeskanzler Sebastian Kurz. Laut Finanzministerium sind das 700.000 Familien mit 1,2 Millionen Kindern. Schon bei einem Brutto-Gehalt von 1.200 Euro fallen knapp 100 Euro Lohnsteuer an; verdient jemand 1.860 brutto/Monat, erhält er mit einem Kind nahezu die gesamte Lohnsteuer – 1.500 von 1.527 Euro – wieder zurück. Bei zwei Kindern wäre dies ab einem Brutto-Einkommen von 2.300 Euro der Fall. Hier von „großen Einkommen“ zu sprechen, ist unseriös. Die Kritik von SPÖ und den Gewerkschaften, wonach

Brutto/Monat	**€ 1.860**
SV-Beiträge	€ 337
Lohnsteuer	€ 115
Netto	**€ 1.408**
Lohnsteuer/Jahr	€ 1.527

Wie Kinder aktuell im Steuerrecht berücksichtig werden

1. Kinderfreibetrag
Zur steuerlichen Entlastung der Unterhaltskosten ist für Eltern, die Lohn- bzw. Einkommensteuer zahlen, seit 1. 1. 2016 ein Kinderfreibetrag vorgesehen. Machen beide Elternteile den Freibetrag geltend, stehen jedem Elternteil 300 Euro zu. Der Freibetrag verringert die steuerliche Bemessungsgrundlage und bringt zwischen 110 und 220 Euro Steuerersparnis.

2. Absetzbarkeit der Kinderbetreuungskosten
Seit 2009 können Kinderbetreuungskosten bis zu 2.300 Euro/Jahr/Kind steuerlich geltend gemacht werden; das sind die unmittelbaren Kosten für die Kinderbetreuung (Kinderkrippe, Kinderarten, Tagesmutter, Kindermädchen, Hort oder Nachmittagsbetreuung) sowie Kosten für Verpflegung und Bastelgeld. Ebenso können die Kosten für Schwimmkurse, Musikschule, für Ferienbetreuung etc. steuerlich geltend gemacht werden, sofern die Betreuung durch eine pädagogisch qualifizierte Person erfolgt. Das betreute Kind darf nicht älter als 10 Jahre sein und die Kosten müssen nachgewiesen werden. Die Absetzbarkeit der Kinderbetreuungskosten verringert die steuerliche Bemessungsgrundlage. Je nach Einkommen bringt die Absetzbarkeit von 2.300 Euro maximal zwischen 575 und 1.150 Euro Steuerersparnis. Nachdem der Aufwand belegbar sein muss, kann der Steuervorteil nicht geltend gemacht werden, wenn das Kind zu Hause betreut wird und daher keine Kosten nachgewiesen werden können.

3. Alleinverdienerabsetzbetrag (AVAB)
Dieser Absetzbetrag – er verringert die Lohnsteuer – steht jedem Alleinverdiener zu und beträgt für ein Kind: 494 Euro, für zwei Kinder 667 Euro, für drei Kinder 887 und für jedes weitere Kind 220 Euro. Als Alleinverdiener gilt ein Steuerpflichtiger, der mehr

vom Steuerbonus nur „reiche“ Eltern profitieren würden, ist nicht nachvollziehbar.

Brutto/Monat	**€ 2.300**
SV-Beiträge	€ 417
Lohnsteuer	€ 241
Netto	**€ 1.642**
Lohnsteuer/Jahr	€ 3.083

Was wegfällt

Im Gegenzug werden der Kinderfreibetrag und die Absetzbarkeit der Kinderbetreuungskosten gestrichen. Beide Maßnahmen sind als Freibetrag ausgestaltet; sie vermindern die Bemessungsgrundlage, anhand derer die Lohnsteuer berechnet wurde. Von Freibetragsregelungen profitieren Besserverdienende deutlich mehr, weil sie einen höheren Steuersatz haben. Je nach Einkommen bringen Kinderfreibetrag und Absetzbarkeit der Betreuungskosten maximal zwischen 685 und 1.370 Euro/Kind/Jahr. Der neue Familienbonus dagegen wird direkt von der Steuerlast abgezogen und bringt allen Familien, die pro Jahr mehr als 1.500 Euro Lohnsteuer zahlen, gleich viel.

Wer Anspruch hat

Eltern, deren Kinder im Ausland leben, haben keinen Anspruch auf Familienbonus. Er gilt nur für Kinder, die in Österreich leben. Der Absetzbetrag kann, wenn die Eltern im selben Haushalt leben, von einem Elternteil bezogen oder auf beide aufgeteilt werden. Bei getrennt lebenden Eltern, die Unterhalt leisten, soll der Familienbonus auf beide Eltern aufgeteilt werden. Auch Alleinerzieher und Alleinverdiener, die weniger als 1.100 Euro verdienen und damit keine Steuer zahlen, sollen entlastet werden, indem der Alleinverdiener- und der Alleinerzieherabsetzbetrag erhöht werden.

Brutto/Monat	**€ 3.000**
SV-Beiträge	€ 544
Lohnsteuer	€ 442
Netto	**€ 2.041**
Lohnsteuer/Jahr	€ 5.561

Warum es eine Verbesserung ist

Für steuerzahlende Eltern ist der Familienbonus aus drei Gründen eine Verbesserung:

1. Auch die Kinderbetreuung zu Hause wird wertgeschätzt. Es gibt den Familienbonus, weil ein Kind zu versorgen ist und nicht, weil das Kind in einem Kindergarten oder Hort betreut wird, und die externe Betreuung Geld kostet.

2. Auch Kinder über das 10. Lebensjahr hinaus werden mit bis zu 1.500 Euro Bonus steuerlich berücksichtigt. Derzeit gibt es für Kinder nach dem 10. Lebensjahr nur den Kinderfreibetrag von 440 Euro; das bringt im Idealfall eine Steuerersparnis von 220 Euro.

3. Für Studierende gibt es einen Familienbonus von 500 Euro. Das ist im Vergleich zur geltenden Freibetragsregelung von 440 Euro eine deutliche Verbesserung. Mit der neuen Regelung werden die Familien um ca. 1,5 Milliarden Euro mehr Geld zur Verfügung haben, dem steht eine bisherige jährliche Entlastung (Kinderfreibetrag und Absetzbarkeit der Betreuungskosten) um knapp 300 Millionen Euro gegenüber. Und das ist ein sehr guter Anfang.

Rosina Baumgartner

Brutto/Monat	**€ 2.700**
SV-Beiträge	€ 490
Lohnsteuer	€ 355
Netto	**€ 1.855**
Lohnsteuer/Jahr	€ 4.500

Familienpolitik konkret

Der Katholische Familienverband hat als größte überparteiliche Familienorganisation ein familienpolitisches Forderungsprogramm mit 68 Vorschlägen und Forderungen für eine zukunftsorientierte Familien- und Bildungspolitik zusammengestellt. Unser Ziel ist es, zu den Bereichen „Familien stärken“, „Familien finanziell unterstützen“, „Familienleben ermöglichen“ und „qualitätsvolle Bildungseinrichtungen“ Anregungen und Ideen zu liefern.

Die Broschüre „Familienpolitik konkret“ steht auf der Homepage des Katholischen Familienverbandes, *www.familie.at/Forderungsprogramm* als Download zur Verfügung. Sie kann auch unter der Tel.: 01/515 52 -3201; E-Mail: *info@familie.at* bestellt werden. Die Broschüre ist gegen Portoersatz kostenlos.

als sechs Monate im Kalenderjahr mit einem (Ehe-) Partner zusammenlebt und mindestens ein Kind, für das mehr als sechs Monate im Jahr Familienbeihilfe gewährt wird, hat. Die Einkünfte des (Ehe-)Partners können bis zu 6.000 jährlich betragen, wobei das Wochengeld eingerechnet wird. Der AVAB wird auch als Negativsteuer ausbezahlt.

4. Alleinerzieherabsetzbetrag (AEAB)

Dieser Absetzbetrag steht jenen Steuerpflichtigen zu, die mehr als sechs Monate im Jahr nicht in einer Ehe- oder Lebensgemeinschaft leben und denen während dieses Zeitraumes ein Kinderabsetzbetrag zusteht. Der Alleinverdienerabsetzbetrag beträgt für ein Kind 494 Euro, für zwei Kinder 667 Euro, für drei Kinder 887 und für jedes weitere Kind 220 Euro. Der AEAB wird auch als Negativsteuer ausbezahlt.

5. Mehrkindzuschlag

Ab 1. Jänner 2011 steht ein Mehrkindzuschlag von 20 Euro/Monat für jedes dritte und weitere Kind, für das Familienbeihilfe gewährt wird, zu. Anspruch besteht dann, wenn das zu versteuernde Familieneinkommen eine bestimmte Höhe (ca. 55.000 Euro) nicht überschreitet. Der Mehrkindzuschlag muss über den Jahresausgleich beantragt werden.

6. Unterhaltsabsetzbetrag

Wer für ein nicht haushaltszugehöriges Kind nachweislich gesetzlichen Unterhalt (Alimente) leistet und keine Familienbeihilfe bezieht, hat zur steuerlichen Entlastung Anspruch auf einen monatlichen Unterhaltsabsetzbetrag von 29,20 Euro für ein Kind, 73 Euro für zwei Kinder, 131,40 Euro für drei Kinder und 58,40 Euro für jedes weitere Kind. Der Unterhaltsabsetzbetrag muss über den Jahresausgleich beantragt werden.

Punkt 1, 2 und 5 wirken sich nur aus, wenn Steuern bezahlt werden.

Ein Gutes Leben für ALLE – machen Sie mit!

Im Jahr 2017 *stand das Thema lebendige Partnerschaft im Mittelpunkt, heuer werden zusätzlich inhaltliche Schwerpunkte wie Papamonat oder Kinderziehung aufgenommen.*

© silver-www.fotosearch

Gutes-Leben Schwerpunkte 2018

- Kostbare Lebensmittel: Aktionswoche vom 23. bis 29. April 2018
- Papamonat: Aktionsmonat im Juni 2018
- Klimaschutz im Alltag: Aktionswoche vom 17. bis 23. September 2018
- Kinder stärken: Aktionswoche vom 15. bis 21. Oktober 2018
- Ansprüche reduzieren: .Aktionszeitraum: Advent 2018

Der erste von insgesamt sechs Aktionszeiträumen des Jahres 2018 findet von 14. Februar bis 31. März 2018 statt. Wir stellen Ihnen sechs einfache Angebote vor, die Ihrem Tagesablauf mit Sicherheit etwas Besonders verleihen. Überlegen Sie sich in Ruhe, was Ihnen zusagt, und bleiben Sie 40 Tage lang dran.

Jetzt anmelden und mitmachen!
Schreiben Sie uns ein E-Mail an *info-stmk@familie.at* mit Ihrem Namen und dem Betreff Gutes Leben.
Wir setzen Sie auf unseren Gutes-Leben-Mailverteiler und laden Sie rechtzeitig zu den weiteren Aktionswochen ein!

Kein Steuergeschenk für Reiche!

Sissi Potzinger, *Vorsitzende des Katholischen Familienverbandes Steiermark, zur geplanten Einführung des Familienbonus.*

Familie Huber und Familie Weber wohnen in Graz. Familie Huber zahlt für einen ganztägigen Kindergartenplatz inkl. Essensbeitrag 293 Euro/Monat. Für Familie Weber ist der Kindergarten nahezu beitragsfrei; sie zahlt lediglich einen reduzierten Essensbeitrag von 35 Euro, weil das Bruttoeinkommen 1.629 Euro beträgt. Für Familie Huber gibt es bei einem Bruttoeinkommen von 2.821 Euro keine Ermäßigung.

1.500 Euro Steuerbonus ab 2019
2019 soll der vor der Wahl versprochene Familienbonus – bis zu 1.500 Euro Steuergutschrift pro Kind und Jahr bis zum 18. Lebensjahr – eingeführt werden. Familie Huber kann dann die Kinderbetreuungskosten nicht mehr steuerlich geltend machen, zahlt durch den Bonus aber um 1.500 Euro weniger Lohnsteuer – 3.427 statt wie bisher 4.927 Euro – pro Jahr. Familie Weber bekommt mit dem Familienbonus die gesamte Lohnsteuer von 1.089 Euro zurück. Familien die keine Lohnsteuer zahlen werden in der Steiermark weiterhin mit Wohnbeihilfe, Heizkostenzuschuss, Rezept- und Rundfunkgebührenbefreiung, Sozialcard, Sozialstaffel bei der Kinderbetreuung etc. unterstützt.

Der Familienbonus ist ein wichtiger Schritt in Richtung Steuergerechtigkeit. Künftig wird berücksichtigt, ob jemand sein Einkommen für sich allein ausgeben kann oder ob damit auch Kinder zu versorgen sind. Von einem „Steuergeschenk für Reiche“ kann damit keine Rede sein.

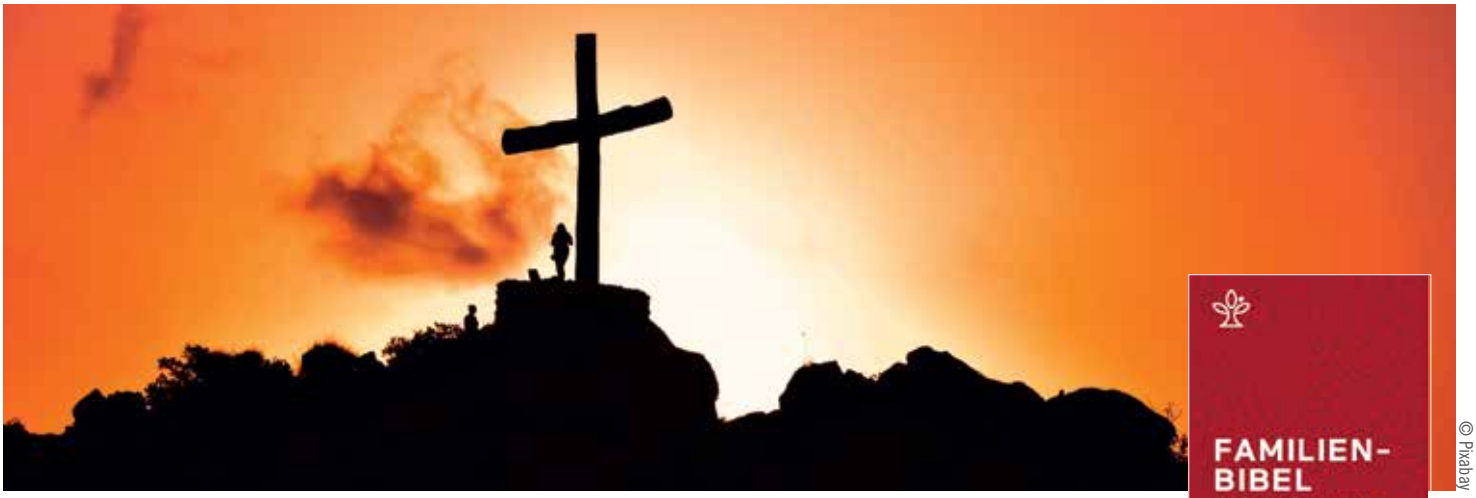
Aktion plusminus

Die Fastenzeit *ist eine gute Gelegenheit, das eigene Verhalten zu überdenken. Es geht um ein „Plus“ oder ein „Minus“.*

Brauchen wir, was wir haben? Haben wir, was wir brauchen? Mit diesem Motto versuchen wir seit Jahren, neben dem Verzicht auch die Bedürfnisse zu thematisieren, die für ein gutes (Zusammen)Leben von Bedeutung sind. Dieses Anliegen bringen wir seit letztem Jahr auch verstärkt mit einem neuen Namen zum Ausdruck: Aus der Aktion Verzicht wurde die AKTION plusminus!

Die Fastenzeit, sie beginnt heuer am 14. Februar und endet mit 31. März, ist eine gute Möglichkeit, um gewohnte Konsum- und Verhaltensmuster zu überdenken und ein besseres Gespür für sich selbst und die eigene Lebensweise zu entwickeln. Dieses „weniger“ bzw. „minus“ bei Alkohol, Süßigkeiten oder anderen Konsumgütern oder „schlechten“ Gewohnheiten ist nur die eine Seite. Auf der anderen Seite steht ein „mehr“ bzw. ein „plus“ an guten Gewohnheiten und Verhaltensweisen, die von den Teilnehmer/innen an der AKTON plusminus verstärkt in Angriff genommen werden sollten. Wenn Sie in der Fastenzeit auf ein Konsumgut verzichten, dann regen wir an, auch einen Akt der Solidarität zu setzen und das ersparte Geld wird für einen guten Zweck verwendet.

Weitere Infos und Anregungen auf: *www.aktionplusminus.net.*
Die Boomerang-App steht für alle, die in der Fastenzeit einen gemeinsamen Vorsatz durchziehen wollen, von 14. bis 25. Februar zum Download bereit.



© Pixabay

Die revidierte Einheitsübersetzung – nimm und lies!

Viele Diskussionen *gibt es derzeit über die neue Bibelübersetzung, selbst von einer „gegenderten Ausgabe" ist die Rede. Franz Kogler leitet das Bibelwerk Linz und erklärt in „ehe und familien" die wesentlichsten Neuerungen in der heiligen Schrift.*

Im April 2016 wurde nach einem zehnjährigen Prozess die Bearbeitung (Revision) der bisherigen Einheitsübersetzung der Bibel genehmigt. Das Projekt hat sich gelohnt: Ein positiver Impuls für die Lektüre der Bibel in der Liturgie und in Bibelrunden.

Zweite Einheitsübersetzung

Nach dem 2. Vatikanischen Konzil wurde in den 70er Jahren die erste deutschsprachige Einheitsübersetzung erstellt. Nach über 40 Jahren war es nötig, inzwischen entdeckte Fehler und Schwächen zu beseitigen.

Eine maßvolle Revision

An der „maßvollen" Revision waren neben den entscheidenden Bischofskonferenzen auch führende Bibelwissenschaftler und erfreulicherweise erstmals auch viele Frauen beteiligt. „Aus meiner Sicht zeichnet die jetzt vorliegende Fassung ein hohes Maß an Ausgewogenheit aus", so Franz Kogler vom Linzer Bibelwerk und versteht, dass Änderungen auch irritierend sein können. „Wie wir jetzt schon sehen, tun sich all jene, die einen Text in einer bestimmten Form gewohnt sind, sehr schwer, diesen verändert zu akzeptieren. Wenn es z.B. im von vielen auswendig gelernten Psalm 23 jetzt heißt: „Meine Lebenskraft bringt er zurück", so ist das wirklich etwas anderes als das bisherige (aber falsche) „Er stillt mein Verlangen."

Drei Veränderungen

Vor allem in drei Punkten erfolgte eine stärkere Anpassung an den Urtext: beim Gottesbild, der Stellung der Frau und beim Judentum. Der Auferstandene ruft uns jetzt im Matthäusevangeliums zu: „Ich bin mit euch" – bisher war nur von einem Gott, der „bei euch" ist, die Rede. An zahlreichen Stellen lesen wir jetzt von Brüder und Schwestern, wo bisher nur Männer genannt wurden, und die leider vielerorts noch verwurzelte Ablehnung der Juden hat jetzt wesentlich weniger Anhalt in den Bibeltexten, weil auch da wörtlicher (und weniger judenfeindlich) übersetzt wurde.

Der entscheidende Punkt

Die neuen Bibeln sind da. Jetzt geht es darum, dass viele rasch zu diesen neuen Ausgaben kommen und dann selbst zum neuen Text einen für sie passenden Zugang finden. Die neue Übersetzung mit den Tausenden kleinen Verbesserungen ist den Christinnen und Christen (also uns selbst!) bewusst zu machen, damit sie auch akzeptiert wird. In den Gottesdiensten werden seit dem Advent die neuen Texte verwendet.

Familienbibel

Zusätzlich zum kompletten Bibeltext der neuen Einheitsübersetzung bietet diese vom Bibelwerk Linz erstellte zweifärbige Großdruckbibel 70 Seiten Vorspann.

Dieses Herzstück der Familienbibel enthält:

- Angaben zum Auffinden biblischer Kerntexte
- Einstiegshilfen in die Bibel
- Anregungen zum persönlichen Bibellesen und zum Lesen der Bibel in der Familie bzw. speziell mit Kindern
- Hinführungen zu den zentralen Lebens- und Glaubensthemen wie Advent, Taufe, Erstkommunion, Arbeit, Lieben, Jesus, Segnen u.v.m. – mit einem ansprechenden Kerntext und ca. 15 Bibelstellen zu jedem Thema.

Außerdem in der Familienbibel:

- Familienchronik
- 60 ganzseitige Farbbilder aus Ländern der Bibel
- ausführliches Register mit Kurzerklärung der zentralen biblischen Personen, Orte und Themen
- acht vierfärbige Landkarten
- drei Lesebänder

Die Familienbibel kostet 30,80 Euro; bei Bestellung bis 25.2.2018 mit dem Kennwort „Katholischer Familienverband" portofrei!

Bestellungen an: *bibelshop@dioezese-linz.at,* 0732/7610-3231
Weitere Bibelausgaben samt Preisen finden Sie unter *www.bibelwerklinz.at/shop*

Neue Bibelübersetzung

Eine kurze Zusammenfassung und Auflistung der wichtigsten Änderungen gibt es beim Bibelwerk Linz. Die Änderungen sind auch als Powerpointfolien erhältlich.
Kontakt: Franz Kogler, Tel.: 0732/7610-3231; *bibelwerk@dioezese-linz.at*

Fasten als neuer Trend

Fasten soll den Körper entschlacken *und schöner machen, einschlägige Tipps in diversen Lifestyle Ratgeber dürfen da nicht fehlen. Im biblischen Sinn hat das Fasten aber eine viel umfassendere Bedeutung.*

© Adobe Stock / LIGHTFIELD STUDIOS

Am 14. Februar ist Aschermittwoch und damit der Beginn der Fastenzeit. Fasten im Sinne der Bibel meint nicht hungern und verzichten, sondern soll eine Befreiung von Zwängen, Vorurteilen und Eitelkeiten sein. Es soll frei machen – für einem selbst, den Nächsten und für Gott. Die 40-tägige Fastenzeit beginnt mit dem traditionellen Aschenkreuz am Aschermittwoch. Die Asche wird aus den Palmbuschen vom letzten Jahr gewonnen und gilt als Zeichen der Sterblichkeit. Gleichzeitig hat Asche reinigende Kraft; sie reinigt von Schuld und gibt Kraft zu neuem Leben. Die eigentliche Fastenzeit findet an den Werktagen statt und muss nicht immer nur eine Einschränkung beim Essen und Verzicht auf Alkohol bedeuten. Manche verzichten in dieser Zeit bewusst auf soziale Netzwerke, Medien oder den Besuch von Kulturveranstaltungen und gewinnen so Zeit für Gott und die Menschen in ihrem Umfeld. Andere wiederum sehen den Sinn im Fasten voranging darin, mit anderen zu teilen und bemühen sich noch stärker als sonst um Alte, Kranke und verzweifelte Mitmenschen.

Die Liturgie

Während dieser 40 Tage führt die Fastenzeit Christen zur Mitte ihres Glaubens hin. An sechs Fastensonntagen wird das Leben, Leiden und Sterben Jesu thematisiert, die Evangelien machen uns mit entscheidenden Situationen des Lebensweges Jesu vertraut. Am ersten Fastensonntag geht es um die Versuchung Jesu in der Wüste; am zweiten Fastensonntag um die Verklärung Jesu – einen Augenblick wagen die Jünger einen Blick in das Land der Verheißung, sie möchten es gar nicht mehr verlassen. Es liegt an Jesus ihnen klar zu machen, dass ihr Weg noch nicht zu Ende ist. Am dritten Fastensonntag verlangt Jesus von den Menschen eine bewusste Entscheidung; dies soll uns klar machen, dass auch wir uns bewusst für Jesus entscheiden müssen. Am vierten Fastensonntag heilt Jesus Blinde und bringt Licht aus dem Dunkel. Am fünften Fastensonntag setzen sich Christen schon mit der Auferstehung auseinander und der sechste Fastensonntag ist der Palmsonntag mit der Verlesung der Passionsgeschichte.

Die Karwoche

Am Gründonnerstag ist es nicht nur vielerorts Sitte etwas Grünes wie Spinat oder Bärlauch zu essen; das Evangelium erinnert uns mit der Fußwaschung an die Güte des Herren, aber auch wie wir miteinander umgehen sollen. Am Karfreitag versammelt sich die Gemeinde in der Todesstunde Jesu um 15 Uhr. Dieser Tag steht mit Fasten und schweigenden Glocken ganz im Zeichen der Trauer. Am Karsamstag bleiben Kirche und Altar leer, es ist der Ruhetag zwischen Tod und Auferstehung vor dem Ostersonntag, dem höchsten christlichen Feiertag.

Mit dem Familienverband durch die Fastenzeit

Seit zwei Jahren heißt die beliebte „Aktion Verzicht“ nun aktion plusminus. Dadurch soll darauf hingewiesen werden, dass es nicht nur um den Verzicht geht, sondern auch um ein Hinzufügen von neuen und guten Gewohnheiten. Dieses Jahr gibt es von der aktion plusminus gleich mehrere Hilfsmittel, um gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen die Fastenzeit zu begehen: Das farbenfrohe Familienplakat zeigt eine lebendige Stadtszene und lädt Familien ein, ihre Konsum- und Verhaltensgewohnheiten zu hinterfragen. Weitere Plakate gibt es für Kindergärten und Schulen, auch Pfarren können die Plakate verwenden.

Für Jugendliche bietet sich die BOOMERANG-App als interaktives und spielerisches Instrument zum Mitmachen an. Die App kann kostenlos ab 14. Februar im Google App Store und im Apple App Store heruntergeladen werden, damit können die eigenen Fastenvorsätze in so genannte „Boomerangs“ gebaut werden und an Freunde und Familienmitglieder geschickt werden

Die Materialien der Aktion plusminus sind kostenlos und können gegen Versandspesen unter *www.aktionplusminus.net* für das jeweilige Bundesland bestellt werden, hier finden Sie auch den Link zum App Store.

Unentgeltliche Einschaltung

Mitspielen & gewinnen!

Folgende Spiele bzw. Bücher sind diesmal zu gewinnen:

„Panda!“ – Kartenstichspiel

Alter: ab 8 Jahren
Anzahl: 3–6 Spieler
Dauer: bis zu 45 Min.
Preis: ca. 8 Euro
Verlag: Piatnik

Hofbeamte gegen Tiere heißt es hier bei „Panda!“: Affe, Tiger, Krokodil und natürlich der namensgebende Panda sind im chinesischen Kaiserpalast unterwegs und treiben ihren Schabernack mit den Bediensteten. Da können nur noch der Drache der vier Himmelsrichtungen und die Hofbeamten helfen … Geht es bei den meisten Spielen darum, möglichst viele Punkte zu erzielen, ist bei „Panda!“ genau das Gegenteil der Fall: Gewinner ist, wer nach der zwölften Spielrunde – eine Runde besteht aus sieben Stichen – die wenigsten Punkte gesammelt hat.

Sabine Städig: Petronella Apfelmus – Zauberhut und Bienenstich

Alter: ab 8 Jahren
Umfang: 207 Seiten
Preis: ca. 13 Euro
Verlag: Boje

Der Herbst kommt und Petronella hat mit der Apfelernte alle Hände voll zu tun. Da bringen die Zwillinge Lea und Luis eine schreckliche Nachricht: Der fiese Bäckermeister Kümmerling will das Müllerhaus kaufen. Der Garten soll weg und an seiner Stelle soll ein Parkplatz gebaut werden. Das kann doch nicht wahr sein! Aber Kümmerling hat die Rechnung ohne die Kinder und die kleine Hexe gemacht: Während die Apfelmännchen allerhand Fallen bauen, um den Garten zu beschützen, hecken Petronella, Luis und Lea einen tollen Plan aus, um Kümmerling ein für alle Mal das Handwerk zu legen. Zum Glück kann die kleine Hexe auch mit ein bisschen Magie aushelfen. Mahr dazu im Band 4 der beliebten Reihe rund um die Apfelhexe Petronella Apfelmus.

Transformers – Turbo Changer

Alter: ab 5 Jahren
Preis: zw. 15–35 Euro
Verlag: Hasbro

Letzten Sommer war der 5. Teil der Transformers-Reihe, „the last knight“, in den österreichischen Kinos. Die faszinierenden Roboter können ihre Körper in Fahrzeuge verwandeln. Diesmal hat Optimus Prime eine schwere Last zu tragen, nur eine der beiden Welten kann gerettet werden – der Planet Cybertron oder die Erde. Werden die unermüdlichen Krieger den Untergang abwenden können? Für die Spezialisten unter euch: Wir verlosen je einen OPTIMUS PRIME, einen BUMBLEBEE und einen BARRICADE.

Rätsel

ZWEI DENKSPORTAUFGABEN FINDEST DU DIE ANTWORTEN?

1 ***Zahlenrätsel***

Damit das Ergebnis 12 stimmt, muss in jeder Reihe dieselbe Zahl gestrichen werden. Welche Zahl ist es?

3+5+2+4+1 = 12
4+1+3+2+5 = 12
2+4+5+1+3 = 12
5+1+2+3+4 = 12

© Shutterstock / Ana Kenga

2 ***Wer hat Geburtstag?***

„Ich habe ein Geschenk für die Tochter, der einzigen Schwester meiner Tante“, erzählt Moritz ganz verschmitzt seiner Mutter. Für wen ist das Geschenk?

Richtig raten und gewinnen:

Sende deine Antworten bitte bis spätestens **26. März 2018** entweder per E-Mail an *info@familie.at* oder auf einer Postkarte an den Katholischen Familienverband, Spiegelgasse 3/9, 1010 Wien; Betreff: **Rätsel**
Jede Mailadresse und jede Einsendung nimmt nur einmal an der Verlosung teil. Bitte vergiss nicht deine Postadresse und dein Alter anzugeben!

Auflösung

Die richtigen Lösungsworte aus Heft 4/2017 waren:
„Schnee“ und „Daumen“!
Danke an alle, die mitgespielt haben.
Wir gratulieren folgenden Gewinner/innen sehr herzlich:

Mara Andeck: „Ab ins Schloss“ (Boje):
- Lena + Lisa Göltl, 7131 Halbturn
- Eva Strasser, 6067 Absam
- Alina Winkler, 9906 Lavant

„SOKIEBA“ (Kosmos):
- Matthias + Lukas Kratzer, 9971 Mattrei/Osttirol
- Timo Buchegger, 4591 Molln
- Paola-Maria + Franz-Josef Amort, 9990 Nussdorf-Debant

„MONOPOLY Gamer – Super Mario“:
- Bernadett + Veronika + Manuel Ladner, 6408 Pettnau
- Emil + Oskar Rainer, 6020 Innsbruck

Bischöfliche Auszeichnung für ehrenamtliches Engagement

Sieglinde Sadowski und Ernst Bauer *erhielten am 18. November 2017 den Martinsorden in Silber.*

© Alfred Handschuh

Diözesanbischof Dr. Ägidius Zsifkovics überreichte Sieglinde Sadwoski und Ernst Bauer den Martinsorden in Silber.

Sieglinde Sadowski war von April 2006 bis Juni 2007 Vorstandsmitglied und ab Juni 2007 als Vorsitzende des Katholischen Familienverbandes tätig. Besonderes Anliegen war Sadowski die Erwachsenen- und Elternbildung. Als Vorsitzende hat sie viele Elternbildungsseminare gehalten und so den Familienverband in ganz Burgenland bekannt gemacht. Weiters war es ihr ein Anliegen, christliche Werte in die Familien zu bringen. Projekte wie die Taufmappe und die Brautpaarmappe konnten unter ihrer Leitung verwirklicht werden. Sieglinde Sadowski vertrat den Familienverband Burgenland im Familienbeirat der Burgenländischen Landesregierung und bei Treffen und Tagungen des Katholischen Familienverbands Österreichs.

Ernst Bauer war von 1997 bis 1999 im Ausschuss „Materielle Fragen" unseres Landesverbandes und anschließend 17 Jahre lang – bis Dezember 1917 – Vorstandsmitglied. Er erfüllte diese Tätigkeit mit viel Elan und Hingabe und betonte stets, wie wichtig ihm Familie sei. Es gab fast keine Vorstandssitzung, Klausur oder Veranstaltung des Katholischen Familienverbandes, an der Bauer nicht teilnahm.
Der Vorstand bedankt sich bei Sieglinde und Ernst von Herzen für ihre langjährige Arbeit beim Katholischen Familienverband Burgenland und ihren Einsatz für die Familien.

Aktion plusminus in der Fastenzeit

BRAUCHEN wir, *was wir haben? HABEN wir, was wir brauchen?*

© AdobeStock / Marzanna Syncerz

Jeder hat es in der Hand, die Welt zu verändern und Gutes für sich und die anderen oder die Umwelt zu tun. Auch heuer lädt der Katholische Familienverband mit der „Aktion plusminus" ein, in der Fastenzeit gewohnte Konsum- und Verhaltensmuster zu überdenken und ein besseres Gespür für sich selbst und die eigene Lebensweise zu entwickeln. Zur Unterstützung gibt es Impulskarten (Fastenstrauch)mit Pickerlzettel für Familien und heuer neu das Plakat für Familien mit einem Pickerlzettel. Bei den Behelfen geht es darum, sich bewusst zu überlegen, worauf verzichtet werden soll und welcher Vorsatz möglichst über die ganze Fastenzeit durchgehalten werden kann. An jedem Tag, an dem das gelungen ist, wird ein Pickerl auf das Plakat geklebt. Am Ende der Fastenzeit ist der Fastenstrauch dann vielleicht erblüht und das Plakat bunt und lebendig. Neu für die Jugendlichen: Die Boomerang-App. Damit können Fastenvorsätze mit anderen geteilt bzw. diese eingeladen werden, auch an der Aktion teilzunehmen.

Information und Bestellung:
Alle Materialien können beim Katholischen Familienverband Burgenland kostenlos unter 02682/777-291 oder *info-bgld@familie.at* bestellt werden.
Infos auf *www.aktionplusminus.at*

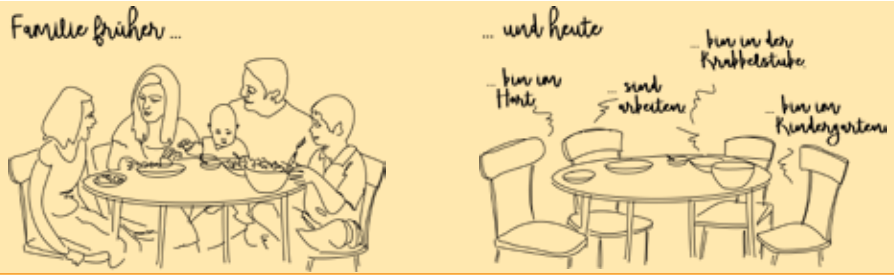
Adventlicher Nachmittag

Der Katholische Familienverband *lud Anfang Dezember im Vorfeld der Jahreshauptversammlung zu einem Bibelnachmittag nach Rohrbach bei Mattersburg.*

© Alfred Handschuh

Großer Andrang beim Adventbasteln des Familienverbandes Burgenland Anfang Dezember im Pfarrheim Rohrbach.

Für die Kinder wurde im Pfarrheim Rohrbach unter der Anleitung von Alexandra und Veronika von der Katholischen Jugend und der Jungschar Burgenland ein Bibelnachmittag zum Thema „Advent" gestaltet. Dabei bastelten die Kinder einen Adventkranz aus Papier und erfuhren Wissenswertes über Brauchtum im Advent und in der Weihnachtszeit. Die Eltern konnten währenddessen in der bunten Angebotspalette des Katholischen Familienverbandes schmökern und sich über unsere Angebote informieren. Nach der gemeinsamen Familienmessfeier wurde die Jahreshauptversammlung im Gasthaus Rauhofer abgehalten.



© KFVKärnten/Ladstätter

„Das Wohl des Kindes ist vorrangig zu berücksichtigen."
UN Kinderrechtskonvention

„Das Kind hat das Recht von seinen Eltern betreut zu werden."
Artikel 7 UN Kinderrechtskonvention

Kärnten soll kinderfreundlichstes Land Europas werden

Wieder wird deklariert: *Kärnten soll zum kinderfreundlichsten Land Europas werden. Woran misst sich dies? Laut vielen Politikern im flächendeckenden Ausbau von institutionellen Betreuungseinrichtungen, möglichst ab dem Alter Null (!). Kann eine Gemeinde dies anbieten, gilt sie als familienfreundlich.*

© Schöffmann

v.l.n.r. Gemeindebundpräsident Bgm. Peter Stauber, Bgm. Dr. Josef Guggenberger aus Berndorf, Mag. Andreas Henckel von Donnersmarck (Vorsitzender KFV), LtAbg. Bgm. Herbert Gaggl, Stadtrat Markus Geiger sowie weitere Bürgermeister und Gemeindevertreter informierten sich in Klagenfurt über das Berndorfer Modell.

Herzensanliegen von Eltern ist, dass Kinder geborgen aufwachsen. Vor allem in den ersten Lebensjahren sollten sie viel liebende Zuwendung erhalten und sicher in einer vertrauensvollen, verlässlichen Bindung zu einer stabilen Persönlichkeit heranreifen dürfen.
Grotesk ist, dass in einem der reichsten Länder der Welt mit dem sogenannten Fortschritt eine Dekonstruktion der Familie Hand in Hand geht.
Kärnten soll zum kinderfreundlichsten Land Europas werden. Dies misst sich laut Politik im flächendeckenden Ausbau von Betreuungseinrichtungen, möglichst ab dem Alter Null (!). Kann eine Gemeinde dies anbieten, hat sie es geschafft und gibt sich nach außen den Habitus, besonders familienfreundlich zu sein.
Die meisten Kinder, die heute geboren werden, sind Wunschkinder. Entschließen sich Eltern, sie selbst zu betreuen, müssen sie viele finanzielle Einbußen hinnehmen. Denn: wer eigene Kleinkinder selbst betreut, kann nicht zugleich erwerbstätig sein. Neben dem Einkommensverlust geht auch eine gesellschaftliche Entwertung einher. Frauen bei den Kindern sind, sind „nur" Hausfrauen und dem stummem Vorwurf ausgesetzt, ihre Arbeitskraft dem Markt vorenthalten.
Die Politik bekennt sich zu Wahlfreiheit. Das ist gut. Gut auch, dass es hochwertige Betreuungseinrichtungen gibt. Über den Bedarf sollten Eltern, mit Blick auf das Wohl ihrer Kinder, selbst entscheiden können. Zu einer Wahl gehört, zwischen gleichwertigen Optionen wählen zu können. Sonst ist es keine.
Derzeit wird die familienexterne Kleinkindbetreuung mit wenigstens 1.100 Euromonatlich pro Kind gefördert. Wer seine Kinder selbst betreut, geht hingegen leer aus. Der Familienverband lud am 23. Jänner Kärntens Bürgermeister und Politiker zu einem Expertengespräch zum Thema „Berndorfer Modell" ein. Bürgermeister Dr. Josef Guggenberger aus Berndorf in Salzburg berichtete über seine Gemeinde, in der nicht nur diejenigen Eltern eine finanzielle Förderung erhalten, die ihre unter drei jährigen Kinder institutionell betreuen lassen, sondern seit 2013 auch diejenigen Eltern, die ihre Kinder familienintern betreuen.
Die Vorstellung des „Berndorfer Modells" stieß bei den anwesenden Bürgermeistern und Bürgermeisterinnen auf Interesse. Sie sicherten zu, in ihren Gemeinden die Möglichkeiten für ein solches Modell zu prüfen bzw. diesbezüglich bei der Landesregierung vorstellig zu werden. Dabei geht es nicht allein um die Finanzierung, sondern vor allem um politischen Willen.
Der Familienverband appellierte an die politischen Entscheidungsträger miteinander und parteiübergreifend zum Wohl unserer Kinder zu handeln. Zukunft hat, wer in Generationen und nicht in Legislaturperioden denkt, mutig neue Wege geht und es wagt, sich dem Diktat der Wirtschaft nicht auf Kosten des Kindeswohls zu beugen. Ein Weg entsteht, in dem man ihn geht.

Mehr Infos unter:
www.berndorfer-modell.at

DieKärntner SPARKASSE
In jeder Beziehung zählen die Menschen.

Projekt Gutes Leben

Am 14. Februar startet der erste Aktionszeitraum mit dem Thema „Gutes Leben – kleine Änderung, große Wirkung. Nehmen Sie sich täglich 15 Minuten Zeit für sechs einfache Angebote samt Impulsen, um dem Tagesablauf etwas Besonderes zu verleihen.

Die weiteren Aktionswochen 2018
Kostbare Lebensmittel ab 23. April, Papamonat im Juni, Klimaschutz im Alltag ab 17. September, Kinder stärken ab 15. Oktober und Ansprüche reduzieren im Advent. Sechs Projektwochen, die garantiert für Gesprächsstoff in Ihrer Familie sorgen werden! Die Teilnahme ist kostenlos, teilnehmende Familien erhalten die Texte und Impulse per E-Mail. Anmeldung unter *info@familie.at*

15. Mai – Steuerinfotag

Am Internationalen Tag der Familie findet österreichweit der Steuerinfotag des Katholischen Familienverbandes statt.

Experten des Familienverbandes geben Steuertipps und beraten kostenlos, wie Sie Familien-Steuergeld vom Finanzamt zurückbekommen.
Wenn Sie jetzt schon an ihrer Steuererklärung arbeiten, finden Sie auf *www.familie.at/familiensteuergeld* zehn Famliensteuer-Tipps; unser E-Mail-Steuerinfoservice steht zudem ganzjährig und kostenlos zur Verfügung! Einfach ihre konkrete Frage per E-Mail an *steuerinfo@familie.at* schicken, unsere Steuerberater antworten zuverlässig!

© AdobeStock / motorradcbr

Newsletter abonnieren!

Schade – ausgelesen! Wer mit neuen Informationen vom Katholischen Familienverband nicht bis zur nächsten Ausgabe warten möchte, kann kostenlos unseren Newsletter abonnieren! Damit werden Sie alle zwei Wochen mit den neuesten Informationen aus der Familienpolitik versorgt und bekommen Rezepttipps, die Möglichkeit an Gewinnspielen teilzunehmen und Einladungen zu unseren Veranstaltungen!

Jetzt anmelden unter *info@familie.at* oder besuchen Sie unsere Homepage auf *www.familie.at*

1953-2018
65
Jahre
Katholischer Familienverband

© AdobeStock / Valua Vitaly

Danke für Ihre Treue – bleiben Sie auch 2018 dabei!

Als größte überparteiliche Familienorganisation haben wir in 65 Jahren viel erreicht: Die Anpassung der Familienbeihilfe, der Wegfall des Selbstbehalts für Kinder in Krankenhäusern oder die Berücksichtigung der Karenzzeiten für Biennalsprünge im Handelskollektivvertrag. Verbesserungen, die auch durch Ihre Unterstützung als Mitglied des Katholischen Familienverbandes erreicht wurden! Nur wenn wir viele sind, sind wir wirklich stark und so ist es uns auch 2018 ein Anliegen, mit unseren mehr als 40.000 Mitgliedsfamilien im Rücken uns für eine familienfreundliche Politik stark zu machen!

Darüber hinaus genießen Familienverbandsmitglieder zahlreiche Vorteile:

Für einen Jahresbeitrag von rund 20 Euro bieten wir Ihnen:
- Informationen und Know-how zum Thema Familie
- 4 Mal jährlich die Zeitschrift ehe und familien mit Infos und Tipps für die ganze Familie
- Vermittlung von Kinderbetreuung
- maßgeschneiderte Familienurlaubsangebote
- kostenloses Steuerinfo-Service
- Familienverbandsprodukte zum Vorteilspreis
- Informationsfolder zu aktuellen Themen
- Elternbildungsseminare, Veranstaltungen, Vorträge
- regelmäßige Newsletter
- Die Vertretung Ihrer Interessen auf politischer Ebene

Wir danken Ihnen für Ihre Treue und bitten Sie auch 2018 wieder ihren Mitgliedsbeitrag einzubezahlen, damit wir uns auch weiterhin für alle Familien stark machen können!